

Blick über Biedenkopf genießen

Männergesellschaft gestaltet Platz an der „Roten Bank“ am Eschenberg neu / Auf dem Waldsofa sitzen

Von Sascha Valentin

BIEDENKOPF. Als den vielleicht schönsten Aussichtspunkt der Stadt beschreibt Biedenkopfs Ortsvorsteher Heinz Olbert den Platz an der „Roten Bank“, den die Männergesellschaft Thauwinkel-Eschenberg in den vergangenen Monaten am Eschenberg angelegt und nun offiziell eingeweiht hat. Von dort überblickt man nicht nur den kompletten nordöstlichen Teil Biedenkopfs und genießt bei gutem Wetter einen Fernblick bis nach Bad Laasphe – man kann zur linken Hand auch auf das Schloss hinunterschauen.

Der Platz selbst sei nicht neu, sondern wurde schon „von unseren Vorgängern aus unserer Gesellschaft vor Jahrzehnten angelegt“, betont Gesellschaftsführer Sven Müller. Damals wurde dort eine Sitzgarnitur aufgestellt, die im Laufe der Zeit immer wieder erneuert wurde. Doch nun sei der Platz deutlich aufgewertet worden.

Grenzgangschef Uwe Funk hat die Idee

Am augenfälligsten ist sicherlich das, in Anlehnung an den Namen des Platzes, rote Waldsofa, von dem man den Blick über die Baumspitzen und die Stadt schweifen lassen kann. Die Idee dazu lieferte der Vorsitzende der Grenzgangsvereine Thauwinkel und des Grenzgangsvereins, Uwe Funk. „Überall auf den Premiumwegen und Wanderwegen stehen solche Waldsofas. Und da habe ich mir gedacht, dass dieser Platz hier geradezu nach einem Waldsofa schreit“, erzählt er.

„*Wir sind der Meinung, dass jeder seinen Müll wieder mitnehmen kann und so überhaupt keine Müllberge im Wald entstehen.*“

Uwe Funk, Vorsitzender des Grenzgangsvereins

Nachdem die Stadt und das Forstamt ihr Okay zu dem Plan gegeben hatten, wurde mit der Stadt ein Nutzungs- und Pachtvertrag abgeschlossen, sodass der Platz in die Patenschaft der Gesellschaft überging. „Danach wurde von den Vorständen der Männergesellschaft, der Burschenschaft Adolf Schäfer sowie dem Vorstand der Grenzgangsvereine Thauwinkel und unseren Platzwart eine Arbeitsgruppe eingerichtet und der Bau in Angriff genommen“, berichtet Funk weiter.

Während der Arbeiten seien den Beteiligten dann immer neue Ideen für die Gestaltung des Platzes gekommen. So wurden nach und nach ein kleines und ein großes Insektenhotel sowie ein Lesesteinhaufen aufgebaut und Nist- und Fledermauskästen aufgehängt. „Wir wollten nicht nur über den Klimaschutz reden, sondern konkret etwas für den Erhalt der Insektenvielfalt und den Klimaschutz tun“, erklärt dazu Sven Müller. Auch wenn das Insektenhotel und der Steinhaufen beachtliche Aus-



Das rote Waldsofa mit dem herrlichen Weitblick – zumindest, wenn das Wetter stimmt – ist das Schmuckstück des Platzes an der „Roten Bank“.

Foto: Sascha Valentin

maße hätten, seien das alles sicherlich nur kleine Maßnahmen für den Natur- und Klimaschutz, sagte Müller weiter. „Aber sie sollen ein Zeichen dafür sein, dass wirklich jeder etwas dafür tun kann.“

Kinder für den Klima- und Tierschutz begeistern

Die Erbauer des Insektenhotels haben ein Kästchen bewusst frei gelassen, das die Gäste der Einweihungsfeier mit Schilfrohr füllen konnten. Zudem durfte jeder Besucher den Steinhaufen, der einer Vielzahl von Waldbewohnern wie Eidechsen, Insekten, Würmern und Käfern als Unterschlupf dienen soll, mit einem eigens dafür mitgebrachten Stein vervollständigen.

Der Platz eigene sich deswegen nicht nur wunderbar zum Ausruhen, sondern auch zum Beobachten und Lernen, erklärt Müller. „Hier sind wir Erwachsenen als Vorbilder gefragt“, betont er. „Bringt eure Kinder und Enkel mit, lest ihnen die Schautafeln vor, die wir aufgestellt haben, und begeistert sie für den Klima- und



Biedenkopfs Forstamtsleiter Lars Wagner beteiligt sich mit einigen Schilfröhrchen am Aufbau des neuen Insektenhotels am Eschenberg.

Foto: Sascha Valentin

Tierschutz.“ Einen besonderen Dank richtete Müller an Marcus Cottu, in dessen Werkstatt das Insektenhotel entstanden ist, was durchaus einige Schweißtröpfchen und auch kaputte Bohrer gefordert habe. Aber das Ergebnis könne sich sehen lassen, und sowohl in dem Hotel als auch dem Stein-

haufen herrsche bereits viel Betrieb.

Der Platz sei soweit fertig – bis auf eine Kleinigkeit: Es soll noch ein großes Panoramabild aufgestellt werden, auf dem die Berge und landschaftlichen Besonderheiten nachvollzogen werden können. Dazu hat Walter Achenbach

vom Eschenberg aus mehrere Fotos mit der Drohne aufgenommen und diese zu einer entsprechenden Panoramansicht zusammengesetzt. Die soll nun auf wetterfestes Material gedruckt und auf dem Platz aufgestellt werden.

Lob für die Leistungen der Männergesellschaft und ihrer Helfer gab es seitens der Stadt. Magistratsmitglied Werner Kattarius (BB) würdigte das Ehrenamt, durch das dieser Platz überhaupt erst entstanden sei. „Ohne dieses Ehrenamt wäre unsere Stadt sicherlich eine andere“, betonte er.

Auch Forstamtsleiter Lars Wagner lobte die Initiative der Gesellschaft vor allem in Hinblick auf den Artenschutz. „Was mir besonders gefällt: Hier wird nicht lange geredet, sondern gemacht“, betonte er. Nun hoffen alle Beteiligten, dass das Kleinod am Eschenberg ein solches bleibt und nicht Opfer von Vandalismus wird.

Zudem haben sich die Verantwortlichen ganz bewusst dafür entschieden, auf dem Platz keine Müllimer aufzustellen, wie Uwe Funk sagt. „Wir sind der Meinung, dass jeder seinen Müll wieder mitnehmen kann und so überhaupt keine Müllberge im Wald entstehen.“



Walter Achenbach (v. l.) hat das Panoramabild von der Perspektive vom Eschenberg aus angefertigt und stellt es Sven Müller und Uwe Funk vor.

Foto: Sascha Valentin